

EIN WOCHENENDE IN LUZERN

Touristin in der eigenen Stadt

Schiff fahren, auf den Bürgenstock gehen und über die Museggmauer spazieren: Wir nehmen uns die Touristenklassiker vor – und entdecken dabei Neues.

Text: Barbara Halter

Fotos: Véronique Hoegger



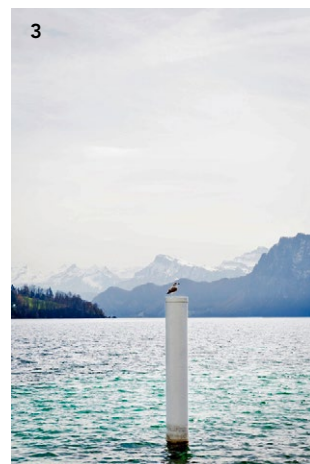
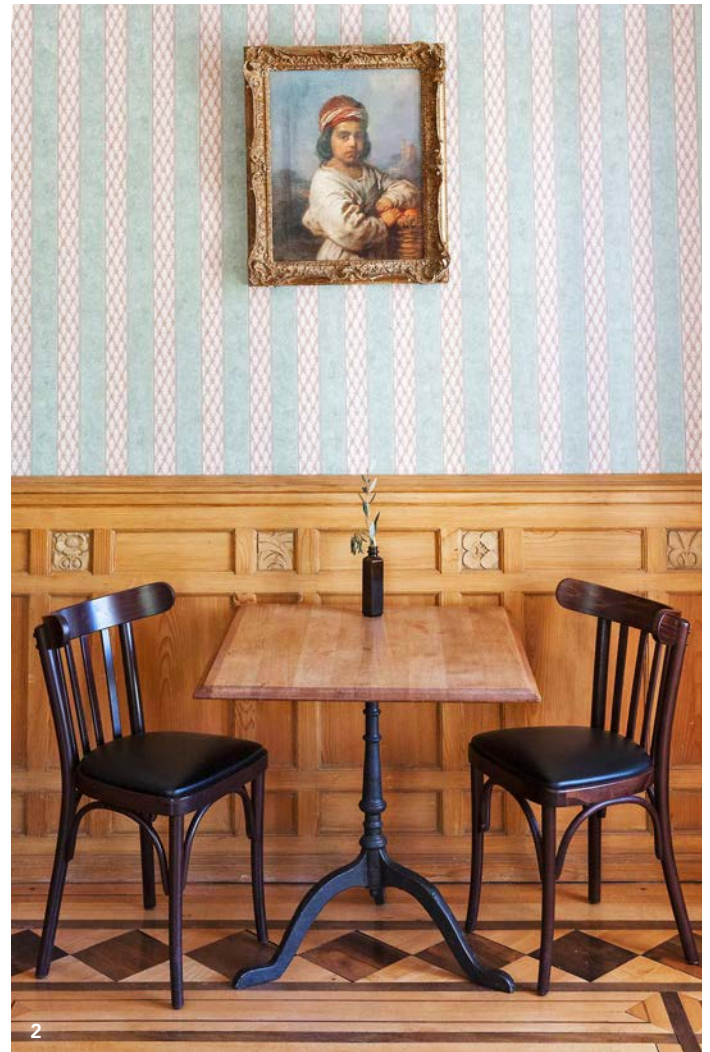
Abendstimmung auf der Reussbrücke in der Luzerner Altstadt.

Es ist so ungewohnt still geworden in der Stadt Luzern! Es fehlen die Rollkoffer und instagrammablen Asiatinnen. Man muss keinen Selfiesticks ausweichen oder wird von Menschenmassen ausgebrems, die über die Kapellbrücke schleichen. Dafür wird Französisch parliert. «Les Welsches» entdecken die Innerschweiz. Das Spiel «Tourist daheim» läuft auch diesen Sommer wieder.

In meinem Fall heisst es «Touristin in der eigenen Stadt». Obwohl, darf ich sie überhaupt meine Stadt nennen? Ich bin im Seetal aufgewachsen und habe nie in Luzern gewohnt, fühle mich aber hier seit meiner Jugend zu Hause. Fast zu jeder Ecke gibt es Erinnerungen. Meine besten Freundinnen leben in Luzern, und ich beklage mich bei ihnen gern über den provinziellen Geist der Stadt – um dann trotzdem immer wiederzukommen.

Ein weiteres typisches Zeichen einer Einheimischen ist das gepflegte Ignorieren von all dem, was Touristen «so machen». Also: Schiff fahren, auf den Bürgenstock gehen und über die Museggmauer spazieren. Nun, jetzt ist der Moment dafür.

Beginnen wir mit der Mauer. Genauer, hinter ihr. Da, wo man längst mitten in der Stadt ist und es doch noch nach Mist riecht und der Hahn kräht. Ueli heisst das →



1 Eine Leinenbluse aus Paulina Annens eigener Kollektion, die in ihrer Heimat Litauen genäht wird.
 2 Morgens frühstücken im Ballsaal des «Beau Séjour» die Hotelgäste, abends finden sich die Luzernerinnen und Luzerner für kulturelle Anlässe ein.
 3 Karibisch blau schimmert das Wasser, umrahmt von Bürgenstock und Alpen: Ausblick von der Parkanlage des Richard Wagner Museums. Im Sommer gibts hier ein lauschiges Café.
 4 Ein Burger steht im veganen Restaurant Karls Kraut immer auf der Karte. Hier der Zitronengras-Tofuburger im Vollkornbrötchen mit Erdnussauce und Kartoffelschnitzen.



1 Paulina Annen (links) und Geschäftspartnerin Kerstin Syfrig in The Stories.
2 Sanddorn, Kokosnuss und Frutti bi Bosco von der Gelateria dell'Alpi. Neben diesen veganen Sorten gibt es auch solche mit Milch – von Kühen aus dem Luzerner Hinterland.

Tier, und er lebt mit seinen acht Appenzeller Spitzhaubenhühnern auf dem **Kulturhof Hinter Musegg**. Die Tore des Hofes stehen offen, die Hühner, Hochlandrinder, Alpakas, Zwergschweine und -ziegen sind für alle da. «Aber wir sind kein Streichelzoo», betont Pia Fassbind, die mit ihrem Mann Walter das Konzept des Hofes aufgebaut hat. Der Bio-Betrieb wird als Stiftung geführt. Auf etwas mehr als zwei Hektaren wachsen Hochstamm-bäume mit alten Apfel- und Birnensorten und als Rarität: Mispeln. Ihre gelbbraunen Früchte sind so gross wie Pflaumen, aber bis zum ersten Frost steinhart und ungeniessbar. Ein typisches Liebhaberprojekt der Hinter Musegg. Jeden November verarbeiten Freiwillige in Geduldsarbeit die Mispeln zu Chutneys und Gebäckfüllungen, die später im Hofladen und der Beiz angeboten werden.

In Gehdistanz befinden sich die Restaurants **Jazzkantine** und **Karls Kraut**. Die Jazzkantine ist eine Institution in der Stadt, seit Jahrzehnten sitzt man an den gleichen Holztischen. Allerdings hat sich das Angebot, das auf den Tisch kommt, völlig gewandelt: Statt Penne all'arrabbiata zu Studentenpreisen gibt es nun Farm-to-Table-Küche und eigenes Sauerteigbrot.

Karls Kraut hingegen ist eines der jüngsten Pflänzchen der Luzerner Gastroszene – und das erste vegane Restaurant der Stadt. Schnell hat sich rumgesprochen, dass es hier «nicht nur Körnli und ein paar Salatblätter gibt», wie Gründer Jonas Käppeli sagt. Auf «Karls» Karte findet man auch Glace der **Gelateria dell'Alpi**, einer anderen Luzerner Erfolgsgeschichte. Ihr Laden – die veganen Sorbets und Sorten mit Hafermilch sind nur ein Teil des Sortiments – steht gleich gegenüber des Löwendenkmals. Ein Magnet für Touristen und Kult bei den Locals wegen des Spiegel-labyrinths beim Gletschergarten. Wer hat da keine Kindheitserinnerungen!

Der Ausblick vom Bürgenstock ist grandios, sogar der Sitenrain lässt sich in der Ferne ausmachen

Der beleuchtete Hammetschwand-Lift am Bürgenstock ist nachts im Seebecken das, was der Grosse Wagen am Himmel ist – eine zuverlässige Konstante. Seit der Eröffnung des neuen Resorts lockt der Bürgenberg vor allem mit der Aussicht auf Luxus. Man kann aber auch einfach einen Postauto-Wanderschuh-Ausflug unternehmen, das Panorama (und dieses ist wirklich toll!)

«Mein Geschäft soll ein Raum sein, wo sich Frauen wohlfühlen und sich austauschen können.»
Paulina Annen

gehört allen. Wir schauen im **Waldhotel** des Resorts vorbei, das von Architekt Matteo Thun entworfen wurde und dessen Bau aus Holz und Glas sich in die Umgebung einfügt. Der Blick aus den grossen Fenstern fällt auf bewaldete Hügelzüge, die leise, ruhige Seite des Bergs. Zum Konzept des Waldhotels gehört alles, was gesund ist und macht: Wellnessbehandlungen, das Restaurant Verbena mit einer alkoholfreien Bar, aber auch ein Reha-Center.

Von der grossen Aussichtsterrasse des Bürgenstocks kann man das **Bioweingut Sitenrain** erkennen, ein brauner Punkt hinter dem weissen Schloss Meggenhorn. 2006 wurde der kleine Hügel mit Piwi-Reben bepflanzt, pilzwiderstandsfähigen Sorten für den ökologischen Anbau. Nora Breitschmid verzichtet lieber auf diese Bezeichnung. «Wer mag schon im Zu- →



1 Das Spa im Waldhotel des Bürgenstock Resorts. Entworfen hat den Bau der italienische Architekt Matteo Thun.
 2 In der Jazzkantine kommen vor allem Second Cuts auf den Teller, wie hier eine geschmorte Schweinskopfbake.
 3 Mit Hosenträgern hat Markus Elmiger begonnen, inzwischen ist das Atelier Treger auch auf Massanzüge spezialisiert.
 4 Hahn Ueli geniesst auf dem Kulturhof Hinter Musegg ein entspanntes Leben.



1 + 2 Auf dem Sitenrain in Meggen produziert Nora Breitschmid vor allem Weisswein. Im Häuschen links befindet sich der Hofladen, wo samstags degustiert werden kann.

sammenhang mit Wein an Pilze denken», sagt sie in ihrer trockenen Art. Ihr Vater Ueli, der auch in Sizilien und Spanien je einen Landwirtschaftsbetrieb besitzt, legte den Weinberg an. Sie liess sich zur Winzerin ausbilden und leitet seit einem Jahr den 4,5 Hektaren grossen Betrieb. Die Weine bewegen sich im Premium-Segment, die Stimmung ist aber sehr geerdet. Nora interessiert sich für solidarische Landwirtschaft, der Hof ist für alle zugänglich. «Im Sitenrain kommen Städter mit der Natur in Kontakt und dürfen sich auch die Hände schmutzig machen.»

Luzern ist nicht weit, vom Sitenrain kann man zum Verkehrshaus spazieren und weiter am Quai entlang in die Stadt. Unterwegs passieren wir an der Haldenstrasse

das **Hotel Beau Séjour**. Das weisse Haus wurde 1871 gebaut, als der Tourismus in Luzern in Schwung kam. Im März 2018 erlebte das «Beau Séjour» seinen zweiten Frühling. Ein neues Team eröffnete das in die Jahre gekommene Haus als schmuckes Bed and Breakfast wieder. Willkommen geheissen werden auch die Luzernerinnen und Luzerner – zu den Kulturveranstaltungen und diesen Sommer auch im «Lido» auf der Terrasse.

Letzter Halt: Bruchquartier. Alle paar Jahre wird es zum neuen Luzerner Szeneviertel ausgerufen. Ob dem so ist, lassen wir mal offen. Ganz sicher aber trifft man im Quartier interessante, kreative Unternehmerinnen und Unternehmer. Zum Beispiel Paulina Annen von **The Stories**. «Mein

«Im Sitenrain kommen Städter mit der Natur in Kontakt und dürfen sich auch die Hände schmutzig machen.»
Nora Breitschmid

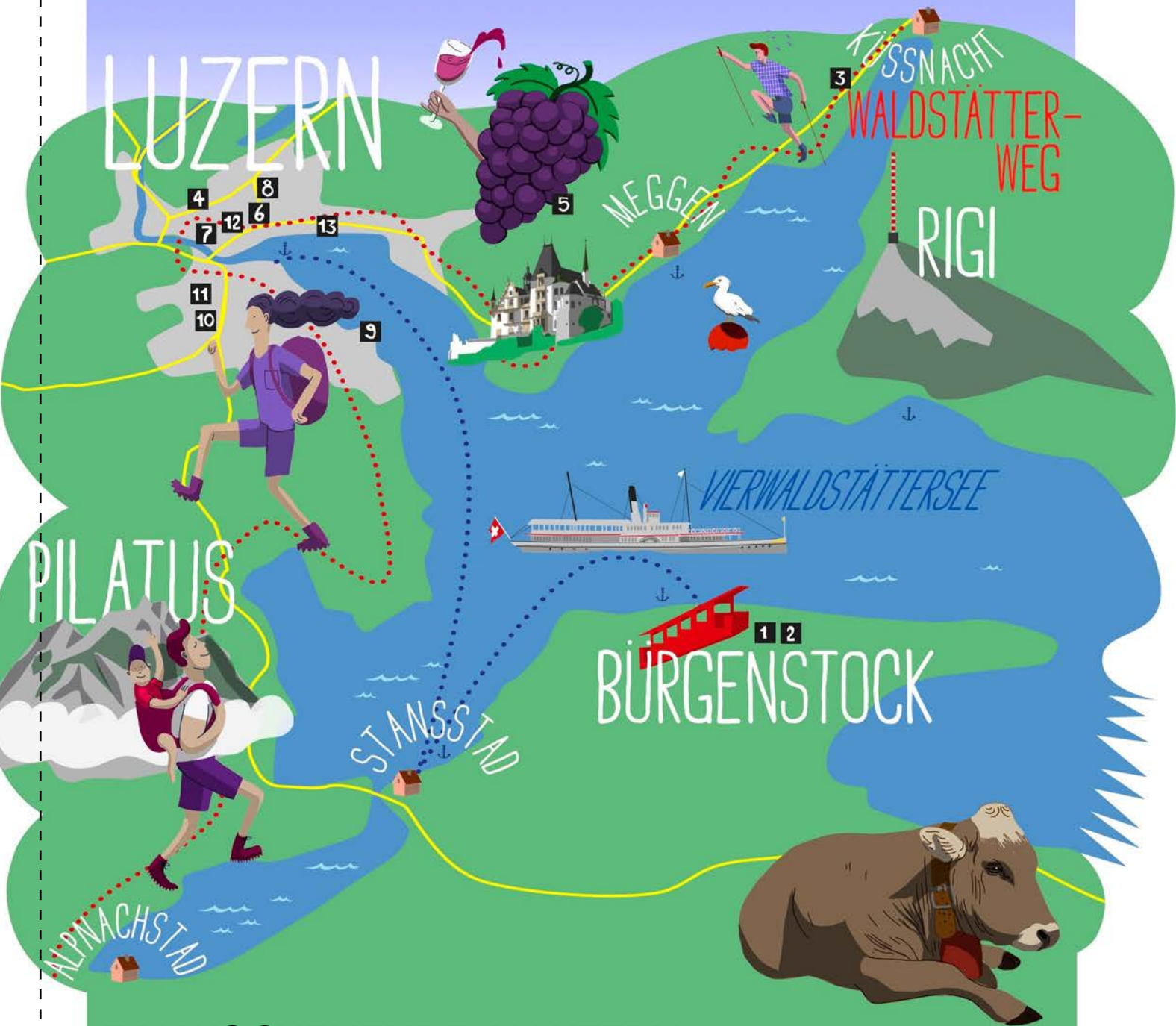
Geschäft soll ein Raum sein, wo sich Frauen wohlfühlen und sich austauschen können», sagt sie. Einkaufen kann man natürlich auch: zum Beispiel schlichte Leinenmode von Paulinas eigenem Label, die in ihrer Heimat Litauen genäht wird. Das Gegenstück liegt um die Ecke, das **Atelier Treger**. Hier gibt es alles für den Dandy, «für den Mann, der sich gern schön kleidet», sagt Markus Elmiger, der mit seiner Partnerin, einer Schneiderin, das Geschäft führt. Er begann vor mehr als zehn Jahren mit selbst produzierten Hosenträgern, inzwischen ist das Atelier spezialisiert auf Massanzüge. Gerade ist ein zukünftiger Bräutigam mit Freunden zur ersten Anprobe gekommen. Auf dem Tisch im dafür eingerichteten Bereich liegen Stoffmuster und Massband. Der Vorhang des Separees geht zu, und wir verabschieden uns. 🍷



PINGPONG UND PIZZA

«Ich wohne mit meiner Familie in der Neustadt. Um die Ecke hat kürzlich ein **Vegitab** eröffnet mit superfeinem veganem Kebab. Einer meiner Lieblingssorte im Quartier ist das **Neubad**. Im Sommer treffen wir uns dort zum Pingpong-Spielen, trinken was, und gegen Abend gibts Pizza. Für italienische Küche empfehle ich das **Geissmättli**. Wenn es richtig edel sein soll, gehen wir in die **Villa Schweizerhof**, für mich eines der schönsten und besten Restaurants der Stadt. Es liegt beim See, am Quai. Ein echter Geheimtipp! Die schönsten Badeplätze? Da gibt es einige – aber diese verrät ein echter Luzerner nicht!» **Seven**, 42, hat eine neue Single, «Unser kleines Wunder», im Herbst erscheint das Album

LUZERN



EIN WOCHENENDE IN LUZERN

ERLEBEN

- 1 BÜRGENSTOCK** Luxuriöse Anreise: ab Luzern erst per Shuttle-Schiff, dann mit der Standseilbahn hoch. Einfach: Zug nach Stansstad und mit dem Postauto weiter. Der Wanderklassiker ist der Felsenweg mit dem Hammetschwand-Lift.
- 2 WALDHOTEL SPA** Eintritt für vier Stunden oder ganztägig möglich, buchbar über: www.burgenstockresort.com
- 3 WALDSTÄTTERWEG** Auf den Etappen 3 (Küssnacht–Luzern) und 4 (Luzern–Alpnachstad) lässt sich das Seebecken genüsslich erwandern. www.schweizmobil.ch
- 4 KULTURHOF HINTER MUSEGG** Sa und So gibt es «Hofzorg», Fr und Sa ein Abendmenü, stets offen ist der Hofladen. Diebold-Schilling-Strasse 13. www.hinter-musegg.ch

- 5 BIOWEINGUT SITENRAIN** Hofladen mit Degustation jeden Sa 10–13 Uhr, Angebote wie Sortenspaziergänge oder Events wie das Openair NON. Anreise: Bus 24 vom Bahnhof Luzern bis nach Meggen, Station Lerchenbühl, dann ca. fünf Minuten zu Fuss. Sitenstrasse 6, Meggen. www.sitenrain.ch

ESSEN

- 6 JAZZKANTINE** Mo–Mi 10–15 Uhr, Do–Sa 10–23 Uhr. Grabenstrasse 8. www.jazzkantine.com
- 7 KARLS KRAUT** Di/Mi 11.30–14 und 17.30–22 Uhr, Do/Fr 11.30–14 und 17.30 Uhr bis spät, Sa ab 11 Uhr. Einmal im Monat Sonntagsbrunch. St. Karliquai 7. www.karlskraut.ch
- 8 GELATERIA DELL'ALPI** Bis September Di–So ab 12 Uhr. Denkmalstrasse 11. www.alpineum.lu/gelateriadellalpi

- 9 SOMMERCAFÉ** Bei schönem Wetter vor dem Richard Wagner Museum, ab Bahnhof Luzern mit Buslinie 6, 7 oder 8 bis Haltestelle Wartegg. www.sommercafe.ch

SHOPPEN

- 10 THE STORIES** Di–Fr 12–19 Uhr, Sa 11–17 Uhr. Kasimir-Pfyffer-Strasse 14. www.thestories.ch
- 11 ATELIER TREGER** Mi–Fr 10–12 und 13.30–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Klosterstrasse 11. www.treger.ch
- 12 GLORE** Riesige Auswahl an nachhaltiger Mode. Mo–Fr 11–19 Uhr, Sa 10–17 Uhr Löwengraben 12. www.glore.ch

SCHLAFEN

- 13 HOTEL BEAU SÉJOUR** DZ mit Frühstück ab CHF 160.–. Haldenstrasse 53. www.beausejourlucerne.ch